

# Die Tätigkeit des Geschichtsvereins für Göttingen und Umgebung von 1945 bis 1951

(aus: Göttinger Jahrbuch 1.1952, S. 105-107)

Aus zeitbedingten Gründen musste 1945, im 53. Vereinsjahre, die Tätigkeit völlig ruhen. Bis dahin hatte der Verein trotz Krieg seine Arbeit weiterführen können, wenn auch seit 1943 und vor allem 1944 nur in verringertem Maße. Nach der Kapitulation traf uns dann mit sämtlichen Vereinen Deutschlands die von der Besatzungsmacht diktierte Aufhebung.

Das Jahr 1946 sah nach der von der britischen Militär-Regierung unter dem 27. Juni ausgesprochenen Genehmigung den Verein wiedererstehen. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen mit einer **Besichtigung der St. Albanikirche** (Referate Museumsdirektor Dr. Fahlbusch „Dorf Gutingi und die Albanikirche“, Pastor Saathoff „Die Geschichte und die Rückerwerbung des alten Altares“ und Kaplan Brinckmann „Die besondere Bedeutung der Altargemälde“). – Später unternahm der Verein unter Führung von Museumsdirektor Dr. Fahlbusch noch einen der Erkenntnis der Entwicklung des Dorfbildes gewidmeten **Ausgang nach Grone**.

Im nächsten Jahre (1947) konnte sich die Tätigkeit wieder in vollem Umfange entfalten. Eine Bildreportage von Museumsdirektor Dr. Fahlbusch „**Das schöne Göttingen – kennst du es wirklich?**“ stand am Anfang. Es fanden dann 3 **Ausstellungsbesichtigungen** statt: Im Städt. Museum: „Mündener Fayence und Fürstenberger Porzellan“ wie „Entwicklung der Göttinger Feinmechanik“, bei denen Museumsdirektor Dr. Fahlbusch und Ingenieur Werner führten, im Stadtarchiv: „1000 Jahre Göttinger Stadtgeschichte in Dokumenten des Stadtarchivs“ (Führung: Stadtarchivdirektor Dr. van Kempen). – Ferner sprachen bei einer **Besichtigung der Marienkirche** Pastor Runte über „Die Baugeschichte der Kirche“ und Prof. Dr. Rosemann „Probleme des Bauplanes und des Altares“. Des 200. Geburtstages Gottfried August Bürgers gedachte der Verein zunächst durch eine **Fahrt ins Gartetal auf Bürgers Spuren** mit Erläuterungen der Herren Museumsdirektor Dr. Fahlbusch, Pastor Dr. Dr. Storbeck-Gelliehausen und Stadtarchivdirektor Dr. van Kempen. Sodann mit einem Vortrag von Dr. h. c. Moritz Jahn-Geismar „Gottfried August Bürger. Zur 200jährigen Wiederkehr seines Geburtstages“. –

Die Veranstaltungen 1948 bestanden aus 6 Vorträgen, 2 Ausstellungsbesichtigungen und einer Wanderung. An **Vorträgen** wurden geboten: Museumsdirektor Dr. Fahlbusch „Bildnisse Gottfried August Bürgers“ (Mit Lichtbildern), Staatsarchivrat Dr. Vogel-Osnabrück „Karl Bertram Stüve als hannoverscher Märzminister“, Prof. Dr. Jungandreas „Stammeskundliche und sprachliche Beziehungen zwischen England und Niedersachsen“ (aus Anlaß der Tagung der Sektion „Sprache“ der Forschungsstelle für niederdeutsches Volkstum), Studienrätin Dr. Hakemeyer „Das Göttinger Michaelis-Haus“, Stadtarchivdirektor Dr. van Kempen „Oberbürgermeister Georg Merkel. Zum Gedenken seines 50. Todestages“, Museumsdirektor Dr. Fahlbusch „Ton und Sand, altes Handwerksgut“ (mit Lichtbildern). – Zwei **Ausstellungsbesichtigungen** im Städtischen Museum fanden statt: „Gedächtnis- und Erinnerungsausstellung 1848“ und „Heimische Töpferei, eine jahrtausendalte Kunst“, bei denen beide Mal Museumsdirektor Dr. Fahlbusch die Führung hatte. Die Wanderung stand im Zeichen Merkels: „**Wanderung** über den Hainberg auf Merkels Spuren“ mit stadtgarteninspektor Ahlborn als Leiter. –

1949 hielten wir **4 Vorträge** ab: Stadtarchivdirektor Dr. van Kempen: „1548, 1648 – zwei Göttinger Schicksalsjahre“ sowie „Goethe und Göttingen“ (in Verbindung mit der Volkshochschule anlässlich der Feier zum 200jährigen Geburtstage Goethes). Museumsdirektor Dr. Fahlbusch behandelte „Ein geschichtlicher Rundgang durch Göttingen“ und Regierungsrat Bernotat-Bovenden „Zur Siedlungsgeschichte des Kreises Göttingen, insbesondere in seinem nördlichen Teil“. An zwei sogenannten „Kleinen Abenden“ hielten **Kurzreferate**: Museumsdirektor Dr. Fahlbusch „Vier Generationen in studentischen Stammbüchern (1686-1794)“ und „Die Alte Fink“ und ihre Besitzer“, Stadtarchivdirektor Dr. van Kempen „Einige Landesgeschichtliche Neuerscheinungen“, Studienrat Dr. Kahle „Eine Gymnasial-Schulfeier in Göttingen im Jahre 1756“, Prof. Dr. Mitgau „Ein bürgerlicher Stammtisch in der „Alten Fink“ im 19. Jahrhundert“. – Bei **2 Ausstellungsbesichtigungen** im Städtischen Museum führte Museumsdirektor Dr. Fahlbusch: „Stadt- und Straßenbild Göttingens im Wandel der Jahrhunderte“ und „Alt-Göttinger Christgärten und Puppenstuben“. – **Fahrten** wurden 3 unternommen: 1. zum Ludwigstein im Werratal, wo Museumsdirektor Dr. Fahlbusch über „Anlage und Baugeschichte der Burg“ und Stadtarchivdirektor Dr. van Kempen über „Die Geschichte des Ludwigsteines im Rahmen der Landesgeschichte“ sprach. 2. nach Herberhausen. Dort hielt Landgerichtsdirektor Schmidt einen Vortrag über die Geschichte dieses alten Stadtdorfes. 3. nach Han. Münden mit Führung und Vortrag von Studienrat Dr. Freytag-Münden.

Im Jahre 1949 konnte die Arbeit des Vereins dadurch gefördert werden, dass von Oktober ab monatlich ein kleines **Mitteilungsblatt** herausgegeben und ferner der **Tauschverkehr** mit anderen Vereinen wieder aufgenommen wurde, wenn auch zunächst nur in bescheidenem Rahmen. –

Auch 1950 war der Verein mit 8 Vorträgen, 1 Ausstellungsbesichtigung und 3 Fahrten wieder vielseitig tätig. Folgende Vorträge wurden abgehalten: Herr Peter Neumann „Büchersammlungen und Buchliebhaber in Göttingen“ (gemeinsam mit der Vereinigung Göttinger Bücherfreunde), Prof. Dr. Mitgau „Das Sippengefüge altständischer Gesellschaftsformen“ (mit der Göttinger Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft zusammen), Stadtarchivdirektor Dr. van Kempen „Aus der Theatergeschichte Göttingens“, Studienrat Dr. Freytag-Münden „Landschaft und Stadt Münden als Bindeglied zwischen niederhessischer Senke und Leinegraben“, Oberpostinspektor Batke „Göttingen im Spiegel der Postgeschichte“. In **Kurzreferaten** sprachen Herr Karl-Heinz Bielefeld über „Das Göttinger evangl.-luth. Stadtkirchenarchiv“, Mittelschullehrer Dr. Troe über „Heimatkundliche Lesestoffe für die Schule“, Stadtarchivdirektor Dr. van Kempen über „Scheltbriefe und Schandbilder, ein Rechtsbrauch des 15. und 16. Jahrhunderts“. – Im Städtischen Museum wurde unter Führung von Frl. Dr. Wittichen die **Ausstellung** „Vom Rokoko zum Biedermeier“ besichtigt. – **Fahrten** fanden wiederum 3 statt. Die erste ging nach Lenglern, Harste, Gladebeck (Führung: die Herren Mittelschullehrer Steinmetz-Lenglern, Domänenpächter Dr. Creydt-Harste und Reichsbahnoberinspektor i.R. Kleinsorge-Gladebeck). – Hardeggen und Moringen war das Ziel der zweiten Fahrt. In Hardeggen gaben Museumsdirektor Dr. Fahlbusch und Pastor Degenhardt, in Moringen Direktor Krack ortsgeschichtliche Erläuterungen. – Duderstadt und Seeburg wurden auf der dritten Fahrt besucht. Ratsarchivar Kretzschmar bot im Rathause eine wertvolle Ausstellung Duderstädter Archivalien, unter Studienrat Dr. Boegeholds Führung besichtigte man die Stadt. Am Seeburger See legte Mittelschullehrer i.R. Deppe dessen geologische und landeskundliche Besonderheiten dar.

Über 11 bzw. 12 Veranstaltungen ist aus dem Jahre 1951 zu berichten. Folgende Themen wurden in **Vorträgen** behandelt: Museumsdirektor Dr. Fahlbusch „Der

Deutsche Orden in Göttingen“, Stadtbaudirektor Grabenhorst „Das Gesicht der Stadt Göttingen, Entwicklung und Störung“ (mit Lichtbildern), Stadtarchivdirektor Dr. van Kempen „Wesen und Aufgaben eines Archives“ (gelegentlich zweier Führungen im Stadtarchiv), Prof. Dr. Mitgau „Verstädterung und Großstadtschicksal“ (gemeinsam mit der Göttinger Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft), Dr. jur. Welschmied „Zur Geschichte der Göttinger Hospitäler St. Bartholomä, St. Crucis und St.Spiritus“. – Zwei **Ausstellungen** des Städtischen Museums galt der Besuch: „Göttinger Münzen und einzelne Münzfunde aus Südhannover“ und „Die schöne Zinnfigur“ unter Führung von Museumsdirektor Dr. Fahlbusch sowie „Eine Schau historischer Modelle“, die Oberregierungsrat Dr. Gindler erläuterte. – Dreimal unternahm der Verein **Fahrten** nach auswärts. Zunächst nach Salzderhelden-Einbeck-Rotenkirchen mit Museumsdirektor Dr. Fahlbusch und Stadtarchivar Ernst-Einbeck. Dann nach Mackenrode-Falkenhagen und Sattenhausen unter der Leitung von Museumsdirektor Dr. Fahlbusch und mit Hilfe von Lehrer Junge-Falkenhagen. Nikolausberg wurde zuletzt besucht. In der Klosterkirche gab Stadtarchivdirektor Dr. van Kempen eine Darlegung der Geschichte des Klosters und des Ortes, darauf besichtigte man unter Führung von Herren des Rundfunks den neuen Göttinger Sender der NWDR. –

Zu verschiedenen Malen hat der Verein sich in **Eingaben an Behörden und Organisationen** um Wahrung geschichtlicher Interessen bemüht. So vor allem zugunsten der Erhaltung der für Göttingen charakteristischen Gedenktafeln berühmter Männer, gegen irreführende, historisch verbräunte Geschäftsreklame, gegen die Verunstaltung des Albani-Friedhofes und für Zurückhaltung bei Umbenennungen geschichtlicher Straßennamen. –

Im gesamten Berichtszeitraum bildeten bei jährlicher Neuwahl den **Vorstand**:

Vorsitzer:

Stadtarchivdirektor Dr. van Kempen,

Stellv. Vorsitz:

Museumsdirektor Dr. Fahlbusch,

Schriftführer:

Mittelschullehrer i.R. Deppe,

Schatzmeister:

Buchdruckereibesitzer Grosse,

Beisitzer:

Oberstudienrat Dr. Kahle, Mittelschullehrer i.R. Hagedorn († 25. April 1949). Als sein Nachfolger trat 1950 Herr Feinmechaniker Bielefeld in den Vorstand ein.

Mit der Göttinger Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft besteht seit 1947 die Vereinbarung, dass die Vorsitzenden beider Vereinigungen als Beisitzer dem Vorstände des anderen Vereins angehören. Daher war bis zum Jahre 1950 Herr Major a.D. Grun Beisitzer im Vorstände des Geschichtsvereins. Nach seinem Rücktritt in Hinsicht auf sein hohes Alter wurde 1951 der neue Vorsitzende der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft, Herr Dr. jur. Wegener, als Beisitzer in den Vorstand des Geschichtsvereins gewählt.

Dr. van Kempen